



Anhaltend Wachstum der Walliser Wirtschaft

Der Konjunkturindikator für den Monat Juli weist auf ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahresmonat um ein Prozent hin, nachdem im Juni ein schwungvoller Zuwachs von fast 4% erreicht wurde.

Weiterer Exportzuwachs

Erneut positiv entwickelte sich im Monat Juli die Güternachfrage aus dem Ausland, obwohl die Zuwachsrate deutlich tiefer als im Juni ausgefallen ist. Die nominalen Exporte der Walliser Wirtschaft nahmen im Juli gegenüber dem Vorjahresmonat um 1.8% zu, nachdem sie im Juni um gut 40% expandiert hatten. Im Berichtsmontat legten die Exporte der chemischen Industrie, der wichtigsten Exportbranche (Anteil an den gesamten Exporten von rund 50%), um rund 5% zu. Auch die Ausfuhren bei den Exportgruppen „Metalle“ (+3%) und „Maschinen, Apparate und Elektronik“ (+12%) zeichnen eine steigende Auslandsnachfrage an.

Erholung in der Bauwirtschaft

Für die Bauwirtschaft ist von einer Verbesserung der Lage auszugehen. Mit einem Anstieg um 2.8% lässt der Indikator per Stichtag 1. Juli 2004 auf eine leichte Erholung der Nachfrage im Baugewerbe bis Ende Jahr schliessen. Der Arbeitsvorrat zeigt eine erfreulichere Entwicklung im Hochbau als im Tiefbau. Die markante Zunahme um 35% der von Januar bis Juni 2004 eingegangenen Bauaufträge weist auf eine positive Entwicklung der Bautätigkeit für das nächste Jahr hin, was sowohl das Hoch- als auch den Tiefbau betreffen sollte.

Besucheranstieg stützt den Tourismus

Auch im Tourismussektor setzte sich die Nachfrageerholung im Juli fort. Die Zahl der Hotelübernachtungen erhöhte sich nach provisorischen Schätzungen gegenüber dem Vorjahr um 5.3%, nachdem bereits im Mai und im Juni eine Zunahme zu beobachten war (+2.5% bzw. +3.3%). Das Wachstum im Juli ist sowohl den Schweizer Gästen als auch den ausländischen Gästen zu verdanken. Die Zahl der Logiernächte inländischer Gäste nahm um 8.6% zu, diejenige ausländischer Gäste erhöhte sich um 2.5%. Die Zunahme der Touristen aus dem Ausland ist vor allem auf die japanischen Gäste zurückzuführen, während sich die Touristen aus Europa weiterhin rückläufig entwickelten.

Stillstand auf dem Arbeitsmarkt

Trotz konjunktureller Erholung blieb die Lage auf dem Walliser Arbeitsmarkt unverändert. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Juli 2004 wie bereits im Juni rund 5% höher als im Vorjahresmonat. Saisonbereinigt veränderte sich die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat kaum. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote verharrte bei 3.9%. Die an den gemeldeten offenen Vollzeitstellen gemessene Arbeitsnachfrage lieferte im Juli optimistische Anzeichen für die nicht oder wenig qualifizierten Arbeitskräfte.